

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 110.

Montag, 13. Mai 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Remittenzkonten werden angenommen. Einzelnen-Kaufmann für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapellenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 17. Mai 1901,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Gasthose zur „Linde“ in Reuweißen — als Versteigerungsort — 1 Drillmaschine und Pferdegeschirr gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 10. Mai 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 17. Mai 1901,

Nachm. 3 Uhr,

kommen im Gasthose zu den „drei Mäulen“ in Glausitz 1 Rutschwagen (Halbschale) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 10. Mai 1901.

Der Ger.-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Sonnabend, den 18. Mai 1901,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Versteigerungsbüro 3 Paar Weiß- und 1 Paar Rothweine, 1 eiserne Geldkassette,

1 Harmonium, 3 Sack Rente, 2 Phot.-Apparate, 1 Faß Ungarwein, 2 Regale, 1 Mikroskop und 1 Schreibpult gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 11. Mai 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Montag und Dienstag, den 13. und 14. Mai findet je von früh 6 Uhr ab eine Spülung des Hochreservoirs und des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung statt. Es kann hierbei vorkommen, daß an diesen Tagen das Wasser getrübt ist, oder zeitweilig ganz wegfällt. Den Abnehmern wird dies hierdurch zugleich mit der Benachrichtigung bekannt gegeben, sich rechtzeitig für die genannten Tage mit Wasser für den Trink- und Kochbedarf zu versehen.
Der Rath der Stadt Riesa, am 11. Mai 1901.

Docters.

Rr.

Freibank Gröba.

Morgen Dienstag, den 14. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank hier das Fleisch eines Rindes zum Preise von 25 Bfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Gröba, 13. Mai 1901.

Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 13. Mai 1901.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 14. Mai 1901. 1) Mitteilung eines Besuchs des als Bezirkskassenspektor nach Grimma berufenen Herrn Schuldtreter Dr. Michel um Entlassung aus seinem hiesigen Amte. 2) Rathschluß über Bewilligung von weiteren 2000 Mk. zur Bestreitung der Kosten an 2504 Mk. für Begutachtung des Bahnhofsprojektes und etwaiger weiterer entstehender Kosten. 3) Beschlußfassung auf ein Gutachten des Finanzausschusses und einen darauf gefaßten Rathschluß über Aufnahme einer städtischen Anleihe in Höhe von 800 000 Mk. 4) Rathschluß über Beitritt der Stadtgemeinde Riesa zur hiesigen Wollereigenossenschaft. 5) Rathschlüsse auf Vorschläge des Bauausschusses betreffend a. Bewilligung von 210 Mk. zum Abbruch der Reste des vormaligen Felsinger'schen Hauses, b. den Abbruch des vormaligen Kiedel'schen Hauses. 6) Rathschluß über Verkauf von städtischem Straßenareal an Baumeister Otto zum Neubau des Gasthofes zum Stern und über Abtretung von Areal durch Otto zur Straße. Rathschluß: Sammtliche Rathschlußmitglieder.

— Durch Feueralarm wurde vergangene Nacht gegen 1/2 3 Uhr die Einwohnerschaft der Stadt aufgeschreckt. Es brannte das Pflanzliche Haus an der Pausitzerstraße und hellauf loderte die Flamme gen Himmel. Das Feuer war aus noch nicht ermittelter Ursache im Dachstuhl des Hauses ausgebrochen und verbreitete sich rasch, doch wurde es, nachdem die Feuerwehr erschienen und den Feuerherd unter Wasser genommen hatte, bald gedämpft und auf den Dachstuhl beschränkt. Der entstandene Schaden dürfte ein nicht unbeträchtlicher sein, da verschiedene Waarenvorräthe, auch solche des Mitbewohners des Hauses, Herrn Dekorateur Hofmann, eines jungen Anstängers, der durch das Brandunglück schwer betroffen wird, mit verbrannt oder stark beschädigt worden sind.

— Dem auch hier gut bekannten Herrn Et. Hoholsten des Infanterie-Regiments Nr. 133 in Zwickau, Moz. Eisenberg, ist durch Allerhöchsten Beschluß Sr. Majestät des Königs der Titel „Militärmusikdiregent“ verliehen worden.

— In der „goldnen Krone“ zu Großenhain fand am gestrigen Sonntag von Vormittags 11 Uhr ab die diesjährige (28.) Bezirksversammlung der Königl. Sächs. Militärvereine des Bezirks Großenhain statt. Herr Bezirksvorsteher Witte begrüßte die zahlreich Erschienenen, unter denen sich auch als Ehrengäste die Herren Major Hülsmann, Kommandant des Landwehrbezirkskommandos, Reg.-Rat. Dr. Schmidt, Bezirksarzt; Dr. Pechholdt und Präsidialmitglied Blum-Dresden befanden und schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hurrah auf Sr. Majestät den König, das begeistertsten Widerhall fand. Anschließend hieran sang die Großenhainer „Niedertafel“ das Sächsisches Lied „Erlöse laut im Jubellang“ und „Ein blankes Wort“ zur Begrüßung, worauf in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten wurde. Vom Herrn Bezirksvorsteher wurden neu verpflichtet die Vorsteher der R. S. Militärvereine: Wärsdorf (Kunisch), Großschön (Fitzsche), Riesa (Müller, „Deutsche Cavallerie“) und Großenhain (Wegh, „1. Königs-Husaren“). Dem vom stellvertretenden Bezirksvorsteher Herrn Meier-Großenhain gegebenen Jahres- und Kassenbericht folgte die Entnommenheit der Einnahme von 1294,90 Mk. und eine Ausgabe von 1006,14 Mk., also einen Kassenbestand

von 288,76 Mk. hat, und daß der Bund gegenwärtig aus 51 Vereinen mit 3863 Mitgliedern besteht. 1899 zählte der Bund 44 Vereine mit 3516 Mitgliedern, 1900 49 Vereine mit 3893 Mitgliedern. Die nächstjährige Bezirksversammlung soll in Rabenburg abgehalten werden. Die am 7. Juli d. J. in Dresden stattfindende Bundesversammlung wird setzen des Bezirks beabsichtigt werden. Ueber die vor 7 Jahren gegründete Sächsische Militär-Hagelversicherungsgesellschaft (S. m. b. H.) sprach Herr Jiegenbalg-Großschönberg, den Beitritt zu dieser Versicherung allen Landwirthen empfehlend. Die Wahl des Schriftführers stellt sich als Wiederwahl dar, ebenso die Wahl der beiden Vorstandsmitglieder Herren Pinteri-Riesa und Polster-Rabenburg. Längere Debatten rief die Aussprache über Haftpflichtversicherung hervor. Das Ergebnis war die Annahme folgenden Antrags: „Den Bezirksvorsteher zu beauftragen unter Zugrundelegung sächsischer Gesichtspunkte den Vereinen des Bezirkes ausführlich Mitteilung über die Haftpflicht zu machen und eventuell die Vereine zur Versicherung aufzufordern.“ Weiter theilte der Herr Bezirksvorsteher mit, daß bei der nächstjährigen Bezirksversammlung die Wahl eines Bezirksvorstehers zu erfolgen habe, da er infolge vorgerückten Alters — Herr Witte vollendete bereits sein 78. Lebensjahr — eine Wiederwahl ablehnen müsse. Noch wurden vom Herrn Präsidialmitglied Blum die Militär-Feuer- und Militär-Lebens-Versicherung, ebenso die Hagelversicherung empfohlen und die Grüns des Bundespräsidiums an die Versammlung überbracht. Sodann hat der Vorsteher des Militärvereins Spansberg um recht zahlreiche Theilnahme an der am 30. Juni stattfindenden Fahnenweihe. Im Laufe der Versammlung, die reichlich drei Stunden währte, kam ein Begrüßungstelegramm an Sr. Majestät dem König zur Verlesung. Nicht vertreten bei der Versammlung waren nur die Vereine Lampertswalde, Schönfeld, Polsterdorf und Wilsenhain. Mit Dankesworten an die Erschienenen für die glatte und schnelle Erledigung der Tagesordnung schloß der Herr Bezirksvorsteher die Versammlung.

— Für die evangelische Bewegung in Desterfeld gingen im Monat März d. J. bei der Centralkasse des Evangelischen Bundes 6167 Mk. 89 Pf. ein, darunter 1500 Mk. von dem Hauptverein in Sachsen.

— Ein Abonnent unseres Blattes schreibt uns: Ein noch ziemlich unerforschtes Gebiet ist bekanntlich das Seelenleben der Thiere. Ein Eindringen in dieses Gebiet ist darum für uns so schwierig, weil wir das Communicationsmittel, nämlich die Art von Sprache durch Gebärden, Laute u., welche die einzelnen Gattungen untereinander haben, meist nur wenig oder gar nicht verstehen. Es ist auch noch nicht lange her, daß man es unter seiner Würde hielt, in dieses Gebiet einzudringen, weil man die Seele der Thiere als etwas vom menschlichen Geiste, so zu sagen, substantiell ganz verschiedenes betrachtete, was nur im instinktmäßigen Funktionieren des physischen Lebens sich äußerte. Hier eine kleine Beobachtung von meinem Hühnerhofe: Schon in früheren Jahren hatte ich beobachtet, daß bisweilen ein Mitglied meiner Hühnerfamilie von den anderen getrieben und verfolgt wurde; bisweilen schien mir Eifersucht die Ursache zu sein, bisweilen auch irgend ein körperliches Gebrechen des verfolgten Thieres. Seit kurzem habe ich wieder eine solche arme getriebene Henne auf meinem Hofe, ein ganz gesundes und gutartiges Thier, welches mit seinen Genossen aufgewachsen ist und bis vor wenig Wochen mit ihnen im besten Frieden gelebt hat. Jetzt muß die Henne immer auf einem einsamen Winkel

sich verborgen halten, wenn nicht sofort der Hahn und sämtliche Hühner mit wüthendem Geschrei über sie herfallen sollen. Und was ist die Ursache? Der Hahn, welcher gerade diese Henne bisher mit seiner Zuneigung förmlich verfolgte, ist durch ihre Sprödigkeit so gekränkt worden, daß seine frühere Liebe sich in wüthenden Haß verwandelt, und daß er nun sein ganzes Hühnervolk zur Verfolgung der armen aufgerufen hat.

— In der Elbe, am jenseitigen Ufer, an bekannter Stelle, ist vorige Woche wieder das Herrenbad neu errichtet worden und wartet nun Derer, die in den Fluthen des Elbstromes sich tummeln wollen. Uebrigens ist auch die Badesaison schon eröffnet; bereits vor einigen Tagen wurde ein Herr beobachtet, der beherzt in die kühlen Fluthen tauchte, um in denselben ein kurzes Bad zu nehmen. Dasselbe ist bei der jetzt noch recht niedrigen Temperatur des Wassers ohne Zweifel auch ein sehr „erfrischendes“ gewesen.

— An die Einrichtung von Lohnzahlungsbüchern für minderjährige Arbeiter will sich nach den begünstigten Feststellungen der Gewerbeinspektion Chemnitz, wie der Jahresbericht derselben sagt, die große Mehrzahl der Unternehmer nur schwer gewöhnen, und es wird von denselben der Werth solcher Bücher, sofern diese für die über 18 Jahre alten Arbeiter geführt werden müssen und den gesetzlichen Vertretern als Kontrolle dienen sollen, allgemein in Zweifel gestellt.

— Wochenplan der königlichen Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Carmen. — Mittwoch: Die Hugenotten. — Donnerstag: Sektantische Bauernheute. Silvia. — Freitag: Tristan und Isolde. — Sonnabend: Wagnon. — Sonntag, den 19. Mai: Die Afrkanerin. — Schauspielhaus. Dienstag: Nathan der Weise. — Mittwoch: Ueber unsere Kraft. — Donnerstag: Die Braut von Messina. — Freitag: Ein Schritt vom Wege. — Sonnabend: Die Zwillingsschwester. — Sonntag, den 19. Mai: Zum ersten Male: Hanns Frel.

— Wir lesen im Dr. Anz.: Ein neuer Industriezweig ist neuerdings in der gleislosen Motorbahn mit Oberleitung entstanden, und zwar sind es diesmal die Franzosen, denen das Verdienst der Priorität zufällt. In der vergangenen Pariser Ausstellung konnten die Besucher im Park Vincennes eine derartige Bahn besichtigen. Ein Motorwagen ähnlich den Straßenbahnwagen, ebenso elegant und ohne Accumulatoren, lief auf Gummi (neuerdings Gummifäden, ohne Schienen, aber ebenso schnell, ruhig und geräuschlos die Straßen entlang und wich nach der Fahrordnung aus. Der Strom wurde von einem Kontaktwagen aus der Oberleitung entnommen. Man bedenke die Vorteile! Durch die erstere Eigenschaft werden die Anlagelosten unter Umständen weit unter die Hälfte vermindert und die zweite Eigenschaft giebt der Straße die Beweglichkeit wieder. Infolge der Billigkeit der Anlage ist die gleislose Motorbahn die einzig geeignete Bahn für Städte unter 30 000 Einwohnern, wo sich die Straßenbahnen mit Gleis nicht mehr rentieren, ferner ist es die Zukunftsbahn zur Verbindung zwischen Städten oder von diesen nach Ausflugsorten, für Vastenverkehr über Land und Fuhrwerke in der Großstadt. Wie wir erfahren, ist bereits in Berlin und auch in Dresden schon ein Wettstreit entstanden, denn die französische Konstruktion soll bereits überholt sein und es wird sich nun darum handeln, wer kapitalträchtiger ist.